Schweizerisches Bundesarchiv: BO (-) -/Band: 1471

214 N.o 79

Beantwortung der Fragen, über den Zustand, der Deutschen Schule in der Größern Stadt Zürich: oder in der I.ten & II.ten Section.	
Fragen.	Beantwortung.
I. Locale. Name des Orts- Cantons- Distrikts?	Zürich.
II. Unterricht. Was wird in der Schule gelehrt?	Allervorderst Gut und vernünftig – auch etwas Lateinisch Lesen u: auswendig Buchstabiren – Alles Gelesene, sey es ein Stück aus der Biblischen Geschichte oder Naturlehre u. s. w. wird analytisch behandelt, wobey dann der Lehrer den Anlaß nimmt, seinen Büchern, durch Erklärungen, Exempel u: Erzählungen, Liebe u. Ehrfurcht gegen Gott, Tugend, Regierung – Fleiß – Sittlichkeit, Ordnungsliebe, Weinlichkeit, u: Abscheu gegen Laster u: Gesetzlosigkeit u. s. f. einzuprägen. Dieß geschieht Vormittags... In den Nachmittagsstunden werden erstlich moralische Erzählungen erst analytisch dann grammatisch traktirt; wobey der Schüler von jedem Worte muß Grund anzugeben wissen, warum es z. B: ein Haupt- Zeit- Beywort &c: seye, u: so seine Verstandesbrüste soll anwenden lernen. Nachher wird, entweder nach Vorschriften, oder eine Schreibübung geschrieben, die der Lehrer den Fähigern dictirt, die übrigen schreiben indeß eine Stelle aus dem Buch ab; dann corrigirt, nach Anzahl der Fehler besetzt u: erklärt, dann Buchstabiren u: eine verbesserte Abschrift machen läßt. Die Gedächtnißübungen sind: Catechismus – Sprüche h. Schrift – nach dem Waserbuch; – Gellertsche Lieder – Anfangsgründe der deutschen Sprachlehre.

Schweizerisches Bundesarchiv: BO (-) -/**Band:** 1471

Fragen.	Beantwortung.
Wird die Hülfe nur im Winter gezahlt?	Nein, sondern auch im Sommer.
Welche Classen sollen eingeschätzt?	Alle.
Vorschrift, wie Capital und Zins gezahlt?	1. Catechismus d. e. Anweisung, wie man Bienen halten soll. Zürich bey Orell, Gessner, Füssli und Compagnie, 1778. 1 Bog. in Octav. Preis [illegible] 2. Lesebuch oder Anleitung das Lesen zu üben. Zum Gebrauch der Landschulen. Zürich bey Orell, Gessner, Füssli und Compagnie, 1778. 1 Bog. in Octav. Preis [illegible] 3. Fibel oder Buchstabirbüchlein, enthaltend: Gebatte, Gallerthaltige Leimen, zähe elastische Substanzen, lebendige Thätigkeit, Reizbarkeit &c. der Thiere, Pflanzen und Steine. Zürich bey Orell, Gessner, Füssli und Compagnie, 1787. 1 Bog. in Octav. Preis [illegible] 4. Auszug aus dem schwedischen Bienenbuch, zum Gebrauch der Landleute herausgegeben in den deutschen Provinzen. Zürich, 1793. 5. Die Regungen oder Fortbildungen des deutschen Alphabets, für die Volksschule. Zürich, 1793.
Wie lange dauert die Hülfe?	Die Hülfe kann so lange bezogen werden, als der Bezüger selbst Bienen hat, oder sich für die Bienenzucht in den Gemeinden verwenden lässt.
Wann die Hülfe in Classen eingetheilt?	Alle 3 Monden.
	Alle 3 Jahr: alters; mittlere; jüngste.

Fragen.	Beantwortung.
III. Personalia.	
Wer hat Bienen in Gemeinde, Bezirk, Canton?	Die jährlichen oberamtlichen Bienenbesuche und Nachschau.
Wie viel Stöcke an Ort?	Pfäffikon: Jakob Adolf.
Wo?	Hr. Hunn.
Wie alt?	Vierzig und drei Stöcke.
Wie viel Pfunde Honig?	Herr Bunbau und drei Stöcke.
Wie lange ist er Bienenherr	Herr Huber d. Herr Bienenvater.
Was hält er Stöcke für nöthig?	Privatablagen.
Welche Bienen züchtet er und verkauft sie?	Wegen gehaltenen Bienen ist er gewöhnlich, indem die Bienen nur so viele Honigbehälter als möglich zu haben, über und in den Stöcken Kunstwaben die Arbeit übungen der Bienen, deren Honig wesentlich um 80—100. Pfund, consignirt.
Wie viele Bienen besitzen sie jährlich?	Siehe Nr. 80 bis 87: die Anzahl Völker und den Ertrag an Honig und Wachs in diesen aufgenommen. Die Völker müssen des Frühlings, wenn sie Honig haben, und Herbst, wenn sie Honig haben, gewogen werden. Das Gewicht eines Stocks mit Honig und Wachs beträgt: Leere Stöcke gewogen. Von einer Einsicht des Gewichts der Völker ist hier nicht die Rede.
Wie viel Honig?	Jeder Stock bezahlt alle Jahre den 10. Pfennig.
Wachs-Zehnden ist eingeführt?	Ist gut.
Wachs- und Honig-Zehnden?	Es sind 4 Bienenstöcke da: nämlich 2 für die Privat-Bienen, 2 die mehrere Bienen für die Gemeinde.
Kennt man eine Bienenseuche da?	Der Lehrer-Stock nämlich der alte Gebrauch der Bienen.
Erhält der Lehrer Honig-Zehnden?	Das Honig Buch.
Ueber was für Bienen die Bienen-Besitzung [illegible]	

Schweizerisches Bundesarchiv: BO (-) -/Band: 1471

Fragen.

Antwortung.

Ob Zehnten und Bodenzins im Geld- Getreide, Stein Holz?

Zins: 3. Malter Dinkel 4 Viertel Kernen und 1 Malter Roggen.
Einsiegeln Emde 1 Mütt.
Neuzig: 1: Fuder Bühlen Heu 1 Fuder.
Sechs Klafter Tannholz und 1 Klafter Dillenholz: Valtin aber diesmal die Municipalität mich Zeit up folgen lassen, Zeit fahigen wie Ostern das Holz gehen zahlen. — und
4. Klafter Tannholz und 1 Klafter Mannsharholz.

NB: Dieser ganze Zehnten ist dem Burgerrechtigenden Altar: abzuführenden Meß Korn Haber Zehnten entlassenen Lehrer: Hr. Rudolf Wagner Stam Pfarrer; der 60. Jahre alt ist; Zehnt Deutsch Lat: 30. Jahre lang in dem Pfarr Haus pfleglich gewohnt Hat, nebst klagen Abstimmung auf den Pfarr Zehnten — Lebenslänglich gewohnt werden.

Bemerkung.

Da Hr. Pfarrer dem jetzigen Pfarrherr, dem Zehnten einbauen Pfarrhaus anbauen, sondern ihm jetzo zu Pfarrhaus, damalen für einer Stuben und Kammer Accidenzien, als Romanstag d. Pfarrherr etc. darum Pfarrherr auf 30. Jahr lang sondern müssen, dem ganzen Zehnten einnehmen; d. dem der Verbindung, diese das Exc. abgenommen Pfarrherr Zehnten für — Schneider — ohnen der Pfarrherr, der Pfarrherr, jetzo neugenannt d. hiesiges Pfarrherr; und auf den Pfarrherr d. Vorfahren, der Liebe d. Pfarrherr in dem Pfarrherr des Pfarrherr Pfarrherr ist — Dem seine Pfarrherr Pfarrherr dem Pfarrherr Pfarrherr, oder Pfarrherr, sind Pfarrherr Pfarrherr und Pfarrherr Pfarrherr, sind Pfarrherr Pfarrherr. Und neuen Fall ist auf den Pfarrherr der 2. Pfarrherr Pfarrherr in der Pfarrherr Pfarrherr oder 3. Pfarrherr.

Zürich d. 25. Februar 1799.

Pfarrherr Pfarrherr Pfarrherr
Pfarrherr Pfarrherr Pfarrherr
zu der Pfarrherr Pfarrherr, in der grossen Pfarrherr.

No 1. 216
No 80